

Das zweite Brettchen im Luftbade dient mir für die Objectträger. Ich pinsel die Schellackschicht auf dem Objectträger nach dem ältern Vorschlage Giesbrecht's mit Kreosot an, und finde, daß das Zusammenrinnen des Kreosots nie vorkommt, falls der Pinsel leicht ausgedrückt und der Objectträger etwas erwärmt wird. Im Luftbade verdunstet das Kreosot in wenig Minuten, etwa während der nächste Objectträger gefüllt wird, ohne Gefahr einer Überhitzung und ohne dem Staube oder feuchten Niederschlägen ausgesetzt zu sein.

Manche, denen das Zurückdrehen der Micrometerschraube an dem Microtom mit Recht als ein ärgerlicher Aufenthalt erschienen ist, werden mir dankbar sein, wenn ich sie daran erinnere, daß man dieselbe in 2—3 Secunden ihrer ganzen Länge nach zurücktreiben kann, wenn man sich einer Art von Fiedelbogen bedient, wie er bei gewissen Bohrern benutzt wird. Die Schleife der Bogenschnur (am besten einer starken, seidenen, gewichsten oder geharzten Schnur) lege man um den glatten Hals der Schraube zwischen den beiden am Rande gekerbten Scheiben, und führe den Bogen abwechselnd nach links mit gespannter, nach rechts mit schlaffer Schnur.

Heidelberg, October 1882.

## 2. Zur Technik der Histologie.

Von Dr. M. Schulgin in Heidelberg.

### I.

Die einzige Unvollkommenheit im vorzüglichen Microtom Thome's besteht darin, daß immer mit demselben Theil des Messers geschnitten werden muß. Ich habe mir nach meiner Zeichnung ein Messer etwas anderer Construction von Jung in Heidelberg machen lassen. Der Vorzug des neuen Messers besteht darin, daß es der Länge nach bewegt werden kann, so daß nicht immer mit demselben Theil des Messers geschnitten werden muß, wie es beim Thome'schen Messer der Fall ist. Bei meinen Arbeiten brauche ich jetzt dieses Messer und verfertige Schnitte bald mit diesem bald mit jenem Theil desselben.

### II.

Nach einjährigem Versuche würde ich als Einbettungsmasse nicht reines Paraffin empfehlen, sondern eine Mischung desselben mit Ceresin und Vaseline. Man nehme Paraffin mit 55° Schmelzpunkt, setze nach Belieben Ceresin hinzu, dessen Dichtigkeit bedeutend größer ist als die des Paraffins. Das Ceresin ist ziemlich dem Wachs ähnlich, nur etwas stärker und mehr zähe. Dieser Eigenschaften wegen ist es als Einbettungsmasse sehr schätzbar. Die feinen Schnitte, trocken befestigt, sind nicht brüchig, und bei leichtem Halten mit einem kleinen Pinsel von oben legen sie sich als dünne Blättchen auf das Messer. Die oben erwähnte Mischung ist ziemlich stark;

das schadet aber nicht, da sie zur selben Zeit auch zähe ist. Will man aber eine weiche Masse haben, so setze man nach Belieben Vaseline hinzu.

Seine vorzügliche Eigenschaft besteht darin, daß es nicht fett aber weich und zähe ist.

Heidelberg.

### 3. Encore une méthode pour conserver et colorer les Protozoaires.

Par le Dr. Henri Blanc, assistant à l'institut zoologique de l'université de Kiel.

Quoique les méthodes employées pour conserver les Protozoaires d'une façon durable soient déjà nombreuses, je tiens cependant à faire part de celle que j'emploie depuis une année et demie, puisqu'elle m'a fourni des résultats satisfaisants, et qu'elle diffère sensiblement de celles exposées par mes prédécesseurs.

Mrs. Certes<sup>1</sup>, Landsberg<sup>2</sup> emploient l'acide osmique pour conserver et fixer ces petits organismes, Korschelt<sup>3</sup>, l'acide chromique ou l'acide osmique; Mr. Entz<sup>4</sup>, au contraire, recommande l'emploi de l'acide picrique sulfurique (liqueur de Kleinenberg). C'est également cet acide que j'emploie, et voici la composition de la solution que j'ai adoptée.

Acide picrique concentré	100 vol.
- sulfurique	2 -
Eau distillée	600 -

A cette solution, dont je me sers telle quelle pour conserver des larves d'Echinodermes, de Méduses, d'Eponges, j'y joins, tout spécialement pour les Rhizopodes et les Infusoires, un peu d'acide acétique à 1 % ; deux à trois gouttes pour 15<sup>es</sup> de liquide. L'addition de ce dernier acide a pour but de faire ressortir les noyaux et les nucléoles, et si l'on n'en a pas abusé, n'occasionne jamais un écoulement du protoplasma.

Ainsi préparé, l'emploi de ce mélange est préférable à celui de l'acide osmique, parce que les organismes étant parfaitement bien tués ou fixés, il permet une coloration plus sûre et plus franche, tout en éloignant un lavage par l'eau si l'on a soin de choisir une matière colorante convenable.

Je ne fixe les animaux que lorsque ceux-ci sont recouverts d'un verrelet, préliminaire qui est aussi recommandé par Korschelt. Je considère cette façon d'opérer comme étant très-avantageuse et facile; car quoique'en dise Landsberg, ces organismes sont tout aussi bien

<sup>1</sup> Compt. rend. Acad. sc. Paris. T. 88.

<sup>2</sup> Zool. Anzeiger No. 114.

<sup>3</sup> Zool. Anzeiger No. 109.

<sup>4</sup> Zool. Anzeiger No. 96.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Schulgin M.

Artikel/Article: [2. Zur Technik der Histologie 21-22](#)